

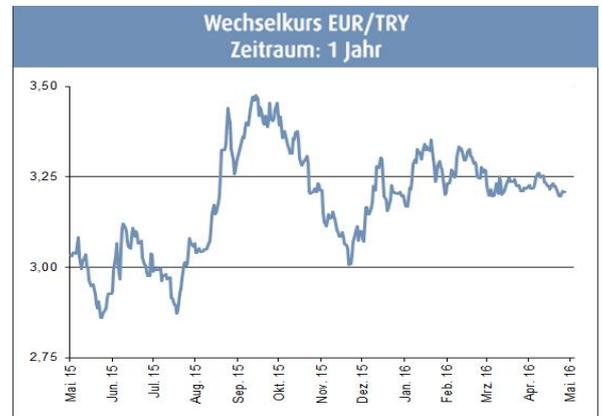
Türkische Lira (Stand: 02.05.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

Es war die erste Sitzung, die er selbst leitete, und Murat Çetinkaya bestätigte Kritiker ebenso wie auch die Regierungsanhänger: Der neue türkische Zentralbankchef senkte die Leitzinsen, so wie es Staatschef Taqyyip Erdoğan und die Politiker in seinem konservativ-islamischen Lager seit Jahren fordern. Der Satz, zu dem die Zentralbank kurzfristig ("overnight") Geld an die Geschäftsbanken verleiht, ist um einen halben Punkt auf 10 % gekürzt worden, die Repo-Rate von 7,5 auf 7,25 %; sie legt die Kosten für einwöchige Anleihen für den türkischen Markt fest. Der Satz für Übernachtsausleihungen, der dritte Leitzins, bleibt unverändert bei ebenfalls 7,25 %. Staatspräsident Erdoğan warf dem bisherigen Nationalbankchef stets vor, durch hohe Leitzinsen das Wachstum der türkischen Wirtschaft zu verhindern. Erdoğan's Kritik löste jedes Mal einen Kurssturz der Türkischen Lira aus. Offiziell ist die Zentralbank eine von der Regierung unabhängige Institution. Die erste Gouverneursratssitzung unter Çetinkaya ist deshalb in der Türkei und bei ausländischen Investoren mit Spannung verfolgt worden. Während der Präsentation des jüngsten Inflationsausblickes hat Murat Cetinkaya signalisiert, dass weitere Rücknahmen der Leitzinsen wahrscheinlich seien. Die Höhe des künftigen Leitzins habe Cetinkaya dabei jedoch bewusst offen gelassen. Marktteilnehmer erwarten derzeit mehrheitlich einen Satz auf Höhe der aktuellen Finanzierungskosten von knapp unter 9 %. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im April zum zweiten Mal innerhalb von zwei Monaten seine Erwartungen über das Wirtschaftswachstum in der Türkei nach oben korrigiert und geht nun von 3,8 % aus. Die mit den Arbeitgebern nicht akkordierte Anhebung des Mindestlohnes in der Türkei zum Januar um gleich 30 % auf 1.300 Lira –



umgerechnet derzeit 404 Euro – gilt als eine der großen Unwägbarkeiten für die Konjunktur im Schwellenland Türkei in diesem Jahr. Der IWF bleibt der türkischen Wirtschaftspolitik gegenüber weiterhin mahndend eingestellt und erwartet von der Türkei eine straffere Haushalts- und Geldpolitik. Damit soll insbesondere die zuletzt bei rund 7,5 % liegende Inflation nach unten gebracht werden heißt es in einer vom IWF vorgelegten Studie. Als vorrangig bezeichnen Fachleute die größeren Einsparungen im Haushalt und mehr Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt. Als zentrales Risiko für das Land sehen sie eine Beschleunigung der Kapitalabflüsse.

Ausblick

In den vergangenen Wochen notierte der Kurs der Türkischen Lira gegenüber dem Euro in einer engen Handelsspanne seitwärts. Gemessen an den politischen Unwägbarkeiten ist dieses durchaus positiv zu werten. Der Markt geht momentan trotz der Ankündigung von Zentralbankchef Murat Çetinkaya von keiner nennenswerten Zinsänderung in der kommenden Sitzung der Zentralbank aus. Charttechnisch gesehen bewegt sich die Lira langsam aus dem seit rund zwölf Monaten anhaltenden Abwertungstrendkanal heraus. Durch die Konsolidierung der vergangenen Wochen ist die relevante Trendlinie gebrochen und der Abwertungstrend eigentlich überwunden. Für einen nachhaltigen Trendwechsel und darauf aufbauend einer stabilen Aufwertung der Türkischen Lira wären weitere positive Konjunkturdaten nötig, die am besten mit einer Beruhigung der politischen Spannungen in der Region einhergehen sollten. Die Chancen stehen jedoch nicht schlecht, dass dieses in den kommenden Monaten der Fall sein kann.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.